

Nachwuchskonzept

Mai 2022

SWISSE
sliding

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Aufgabenstellung und Organisation.....	3
1.2	FTEM.....	4
1.3	Geltungsbereich.....	5
2	Ziele.....	5
3	Athletenweg.....	5
4	Karriereplanung.....	7
5	Staff.....	7
6	Trainingsinfrastruktur.....	8
6.1	Sommertraining.....	8
6.2	Wintertraining.....	8
7	Wissenschaftliche Unterstützung.....	8
8	Massnahmenplanung.....	9
9	Monitoring.....	10
10	Liste der Anhänge.....	11

1 Einleitung

1.1 Aufgabenstellung und Organisation

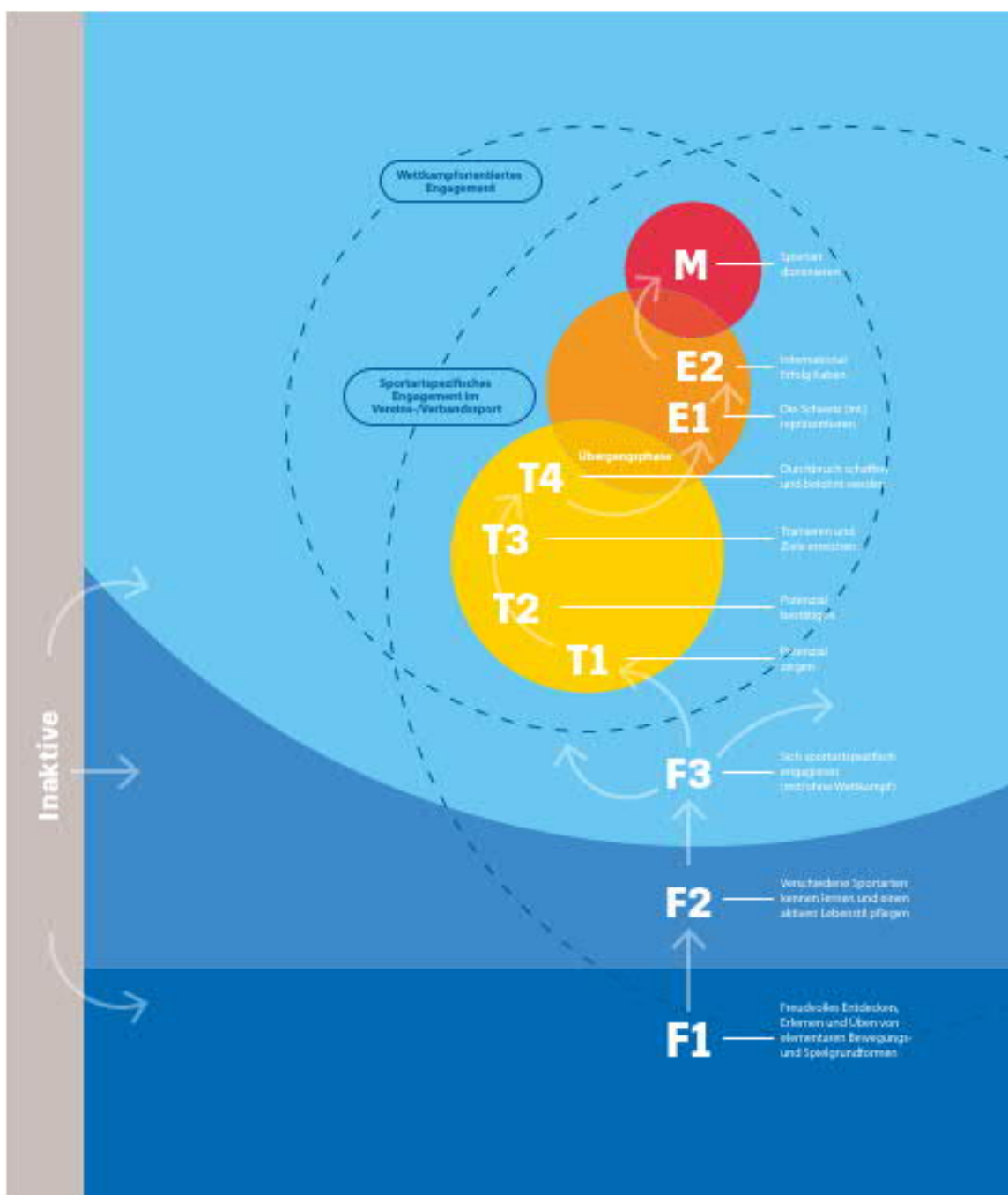
Das vorliegende Nachwuchskonzept wurde im Auftrag von Swiss Sliding erstellt und behandelt insbesondere folgende Punkte:

1	<p>Ist-Zustandsanalyse im Vergleich zur Weltspitze (Nachwuchs und Elite)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wo steht unser Nachwuchs (im Vergleich zum Nachwuchs im Ausland und im Vergleich zur Spitze)? <p>Erstellen eines Profils für den Athlet*in der Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wie soll der Athlet*in, der die Nachwuchsmassnahmen durchlaufen hat, aussehen? ⇒ Wohin entwickelt sich der Eiskanalssport? <p>Festlegen der Anforderungen des gesuchten Athlet*in.</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Welcher Typ soll gedraftet werden? ⇒ Wie gross ist die Differenz zur Athlet*in der Zukunft? ⇒ Wie lange wird ein Athlet*in gefördert, wann erfolgt Entscheidung Breitensport oder Spitzensport? <p>Festlegen der Zeitlinie für die Ausbildung der Athlet*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wie lange dauert die Ausbildung im Optimalfall? ⇒ Zeitlinie wann trennt man Breitensport vom Kadersport?
2	<p>Was braucht es für die Ausbildung des Athlet*innen -> Bedarfsabklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Coaches, Material, Trainingsangebote, Ausrüstung, Budget <p>Was braucht das Umfeld -> Bedarfsabklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildung Coach, Weiterentwicklung Material, Weiterentwicklung Fahrtechnik, Trainingsanlagen, wissenschaftlicher Support
3	<p>Massnahmenplanung</p> <p>Erarbeitung einer Strategie für Drafting neuer Athlet*innen und Trainer*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> für Sommertraining <input type="checkbox"/> für Fahrkurse <input type="checkbox"/> für Materialausbildung <input type="checkbox"/> für Leistungstests <input type="checkbox"/> Anforderungsprofil Trainer*in <input type="checkbox"/> Ausbildungsmöglichkeiten Trainer*in <p>Nutzung von Synergien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Sportartenübergreifend: Bob, Skeleton, Rodeln <input type="checkbox"/> Sportartenübergreifend zu nicht Wintersportarten: Leichtathletik, Turnen, Schwingen, usw. <p>Aufbau Monitoring (mit wissenschaftlicher Unterstützung):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Im fahrerischen Bereich <input type="checkbox"/> Im athletischen Bereich <input type="checkbox"/> Im mentalen Bereich <p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Förderung Zusammenarbeit zwischen Heimtrainer und Verband

1.2 FTEM

Eine Gemeinsame Grundlage für den Schweizer Sport. Das Bundesamt für Sport (BASPO) und Swiss Olympic haben mit dem «Rahmenkonzept zur Sport- und Athlet*innenentwicklung», kurz «FTEM Schweiz», ein gemeinsames, sportartübergreifendes Instrument entwickelt. Dieses dient als Orientierungsgrundlage für die diversen Akteur*innen in der Schweizer Sportförderung. Das Konzept gibt das Grundgerüst vor und bildet eine gemeinsame Sprache für Swiss Olympic und deren Mitgliedverbände, für Bund, Kantone, Gemeinden und Schulen sowie, in der für die jeweilige Sportart angewandten Form, auch für die Sportvereine, Trainer*innen, Eltern/Erziehungsberechtigten etc. «FTEM Schweiz» integriert neben dem Leistungssport auch den Breitensport in seinen verschiedenen Ausrichtungen. Ausgangspunkt für die Ausrichtung der Sportförderung sind die Sportlerinnen und Sportler – sei es als Spitzenathlet*in, Nachwuchstalent oder Freizeitsportler*in.

In unserem Nachwuchskonzept werden die Phasen F3 bis T4 geplant und definiert.



Die Phasen und Bereiche des «FTEM Schweiz» in der Übersicht.

1.3 Geltungsbereich

Die Verbindlichkeiten der Nachwuchskommission betreffen die Athleten maximal bis Stufe Europacup und ICC. Athlet*innen in Einsätzen an Weltcups, WM und Junior*innen-WM sind in der Verantwortung des Elitesports.

In der Abteilung Bob ist bei den Männern ein Startplatz und bei den Frauen zwei Startplätze im Europacup für den Nachwuchs reserviert.

In der Abteilung Skeleton sind bei den Männern sowie bei den Frauen jeweils zwei Startplätze im Europacup für den Nachwuchs reserviert.

2 Ziele

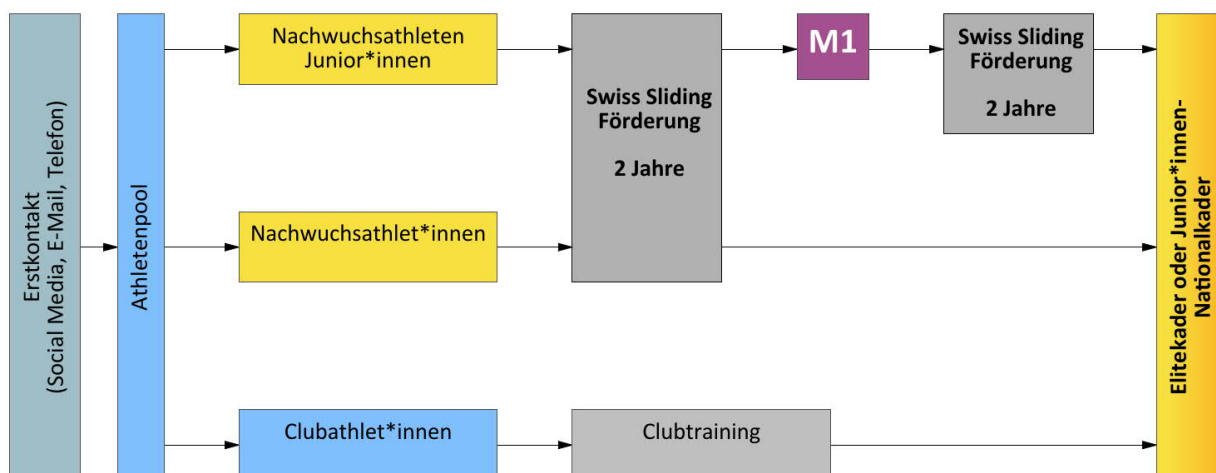
Ziel ist die nachhaltige Förderung des Nachwuchses für den Spitzensport. Dazu dienen die nachfolgenden, zu definierenden Prozesse mit folgenden Meilensteinen:

- Ist-Analyse
- Anforderungsprofile an Athlet*innen, Coaches und Umfeld
- Massnahmenplanung
- Massnahmen, Prozesse
- Monitoring von Leistung, Synergien und Ethik

Sämtliche Ziele werden im Konzept abgebildet.

3 Athletenweg

Der Athlet wird über ein Drafting rekrutiert. Die erste Stufe der Förderung beginnt beim Athlet*innenpool



Die Anforderungen an den Nachwuchsathlet*in im Bob und Skeleton werden im Anhang N2 geregelt. Basis für die athletischen Anforderungen bilden die Daten aus den Leistungstests, die sich seit 30 Jahren bewährt und etabliert haben sowie die wissenschaftlichen Vergleichsdaten aus dem MLD-Test des SWI in Magglingen.*

Die Nachwuchsförderung ist auf vier Jahre angelegt. Der Fortschritt wird in einem Zwei-Jahres-Zyklus mit Hilfe von Meilensteinen und PISTE Rangliste überprüft.

Eine Ausnahme bilden Athlet*innen, welche bei Meilenstein M1 nicht mehr im Junior*innenalter sind und dadurch nur zwei Jahre im Förderkader verbleiben. Diese Athlet*innen müssen den Übertritt in ein Elitekader schaffen.

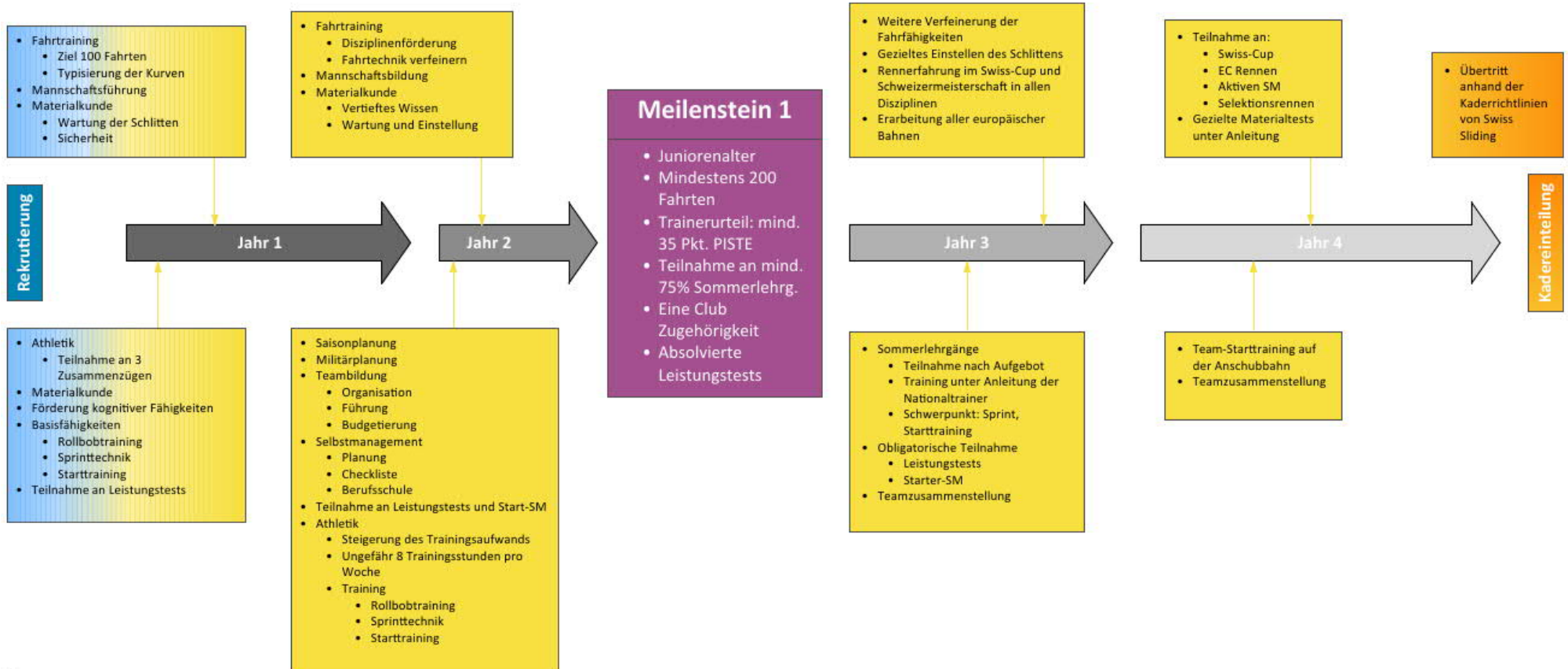
Der Meilenstein (M1) ist wie folgt definiert:

- Junior*innenalter
- Mindestens 200 Fahrten
- Trainer*innenurteil: Mindestens 35 Punkte (PISTE)
- Teilnahme an mindestens 75% der Sommerlehrgänge
- eine Club-Zugehörigkeit
- absolvierte Leistungstests

*SWI Magglingen – Sportwissenschaftliches Institut in Magglingen.

Ausbildungsweg Nachwuchs

Winter



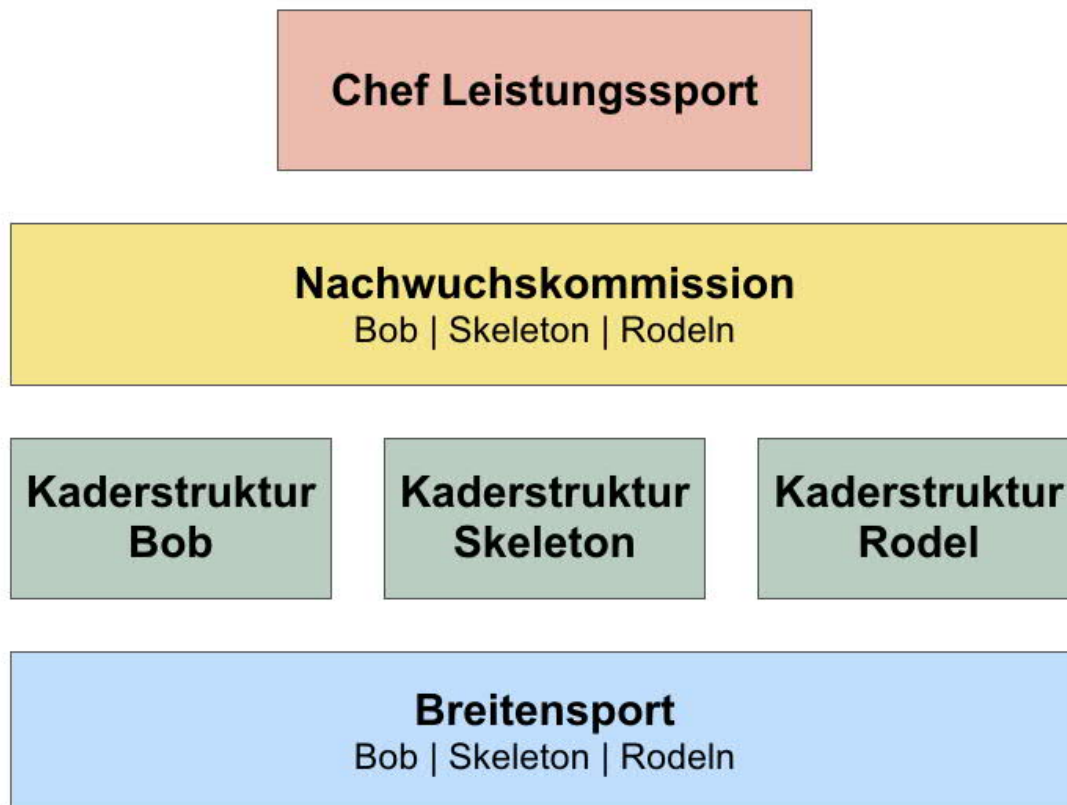
4 Karriereplanung

Folgende Themen sollen für die Karriereplanung berücksichtigt werden:

- Club-unabhängige erste Gehversuche (es ist möglich, die ersten zwei Jahre über Swiss Sliding eine Lizenz zu lösen).
- Bedarfsabklärung, andere Sportarten gleichzeitig auszuführen (Transfersportarten).
- Analyse der schulischen oder beruflichen Pläne.
- Bedarfsabklärung, was es braucht für die Ausbildung des Athlet*in aus beruflicher Sicht.
- Bedarfsabklärung, was es braucht für die Ausbildung des Athlet*in aus sportlicher Sicht.
- Bedarfsabklärung ans Umfeld.
- Trainings- und Wettkampfplanung mit den entsprechenden Meilensteinen.
- Time-Line-Planung der Karriere mit dem Blick wie weiter nach dem Sport.

5 Staff

Nachwuchsstruktur Swiss Sliding



Welche Art Coach wird gebraucht:

- Spezialisten in den Bereichen Ernährung, Kraft, Sprint, Anschubtechnik, Mentaltraining und Eistraining.
- Ein Coach kann mehrere Rollen abdecken.

Ausbildung der Coaches:

- Im Bereich Breitensport werden Interessierte in verbandsinternen Schulungen ausgebildet, später dann in ihrer Tätigkeit unterstützt und überprüft.
- Auf Kader-Stufe wird im Bereich Athletik eine entsprechende Ausbildung mit Diplom erwartet (oder gleichwertige Ausbildung im Ausland).

- Im Bereich Fahrtechnik etabliert Swiss Sliding verbandsinterne Lehrgänge. Diese müssen besucht werden. Ebenfalls muss eine 3-jährige Erfahrung als Assistenz-Coach ausgewiesen werden.

Wie (wer) deckt (man) die Bedürfnisse des Sports im Bereich Material ab? Swiss Sliding organisiert Schulungen: Da werden Ausbildungstage im Bereich Materialkenntnisse angeboten. Es ist unerlässlich, dass Materialkunde vermittelt wird.

Wenn Synergien genutzt werden können, dann im Bereich der Materialprojekte.

6 Trainingsinfrastruktur

Welche Infrastruktur wird benötigt, um ein qualitativ gutes Training zu ermöglichen?

6.1 Sommertraining

Swiss Sliding verfügt aktuell über zwei Trainingszentren, eines in Andermatt und eines in Filzbach. Diese sind für die jungen Athlet*innen ausgezeichnet geeignet für die Ausbildung im Bereich Start. Die Clubs verfügen derweil über die ganze Schweiz verteilt über weitere gute Anlagen.

Für die athletische Vorbereitung steht ebenfalls Filzbach zur Verfügung. Magglingen wird weiterhin eine wichtige Rolle bei der Durchführung der sportlichen und auch wissenschaftlichen Tests spielen.

Die Stützpunkte sind so ausgebaut, dass es für alle drei Sportarten möglich ist, Disziplinen-gerecht zu trainieren.

6.2 Wintertraining

Im Winter sind wir auf die Kunsteisbahnen der Nachbarländer angewiesen. Dies, weil die Bobbahn St. Moritz erst spät in der Saison öffnet. Aus diesem Grund, und aus fahrtechnischen Gründen, werden Vereinbarungen mit Innsbruck, La Plagne und Königssee gemacht, um sicherzustellen, dass genügend Eiszeit zur Verfügung steht.

Die Bahnen wurden aufgrund ihrer Bauart, ihres Schwierigkeitsgrades, der Verfügbarkeit und der Erreichbarkeit ausgewählt. Selbstverständlich wird St. Moritz bei Verfügbarkeit auch berücksichtigt.

7 Wissenschaftliche Unterstützung

Wie können wir den Erfolg überprüfbar machen und damit langfristig sichern?

Mit dem SWI in Magglingen verfügt Swiss Sliding über einen starken und erfahrenen Partner im Bereich Leistungsdiagnostik. Ebenfalls wurden im Bobverband über Jahre Leistungstests durchgeführt und diese sind gut dokumentiert.

Einer Modifizierung dieser Tests steht Swiss Sliding offen gegenüber. Der Test wird anhand der Athletenanforderungen, die im Spitzensportkonzept definiert sind, und anhand der Anforderungen an den gesuchten Athleten im Nachwuchskonzept angepasst. Dabei wird darauf geachtet, dass langjährige Erfahrungsparameter nicht komplett aus den Augen verloren werden.

Wie können wir die Qualität unseres Trainings sicherstellen?

Mit dem Aufbau einer eigenen Trainerbildungsstruktur werden wir sicherstellen, dass die Qualität in den Fachbereichen Eistraining und Bobanschub einen hohen Standard haben wird und diesen auch behält. Aufgrund eines Fahrkonzepts, das von erfahrenen Coaches erarbeitet wurde, werden künftige Eiscoaches ausgebildet. Ebenfalls werden neu Standards im Bereich Erfahrung als Coach festgelegt. So stellen wir sicher, dass nicht jeder pensionierte Pilot*in einfach Eiscoach werden kann.

Es wird auch eine verbandsinterne Schulung im Bereich Starttraining geben, die von Nachwuchstrainern genutzt werden kann. Swiss Sliding arbeitet derzeit an einem entsprechenden Konzept.

Ein grosser Pfeiler der Qualitätsgarantie bildet jedoch nach wie vor die Trainerbildung von der EHSM Magglingen.* Swiss Sliding wird in Zukunft eng mit dem Bundesamt für Sport zusammenarbeiten.

Weiterentwicklung im Bereich Material

Der Bereich Material liegt zum jetzigen Zeitpunkt immer noch in der Verantwortung der Athlet*innen und der Clubs. Derzeit sind seitens des Verbandes keine Investitionen geplant.

Im Bereich Qualität, Pflege, Setup und Reglements steht den Athlet*innen ein Verbandsmechaniker*in zur Verfügung. Dieser ist dafür besorgt, dass das von Kaderathlet*innen eingesetzte Material den Anforderungen entspricht.

Weitere Verbesserungen werden zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

8 Massnahmenplanung

Drafting neuer Athlet*innen

Es ist wichtig sich darüber im Klaren zu sein, dass die von uns angepeilten Athlet*innen schon einen sportlichen Hintergrund haben. Um nicht auf Konfrontation, sondern auf Zusammenarbeit zu setzen, ist es wichtig, dass das Umfeld den potenziellen Athlet*innen mit an Bord holt. Es geht also nicht darum sofort eine Entscheidung für den Eissport zu erzwingen, sondern vielmehr darum, darauf aufmerksam zu machen, dass es auch noch Optionen gibt. Die besten Erfahrungen macht man, wenn man die Eissportarten in einer ersten Phase als zusätzliche Herausforderung sieht.

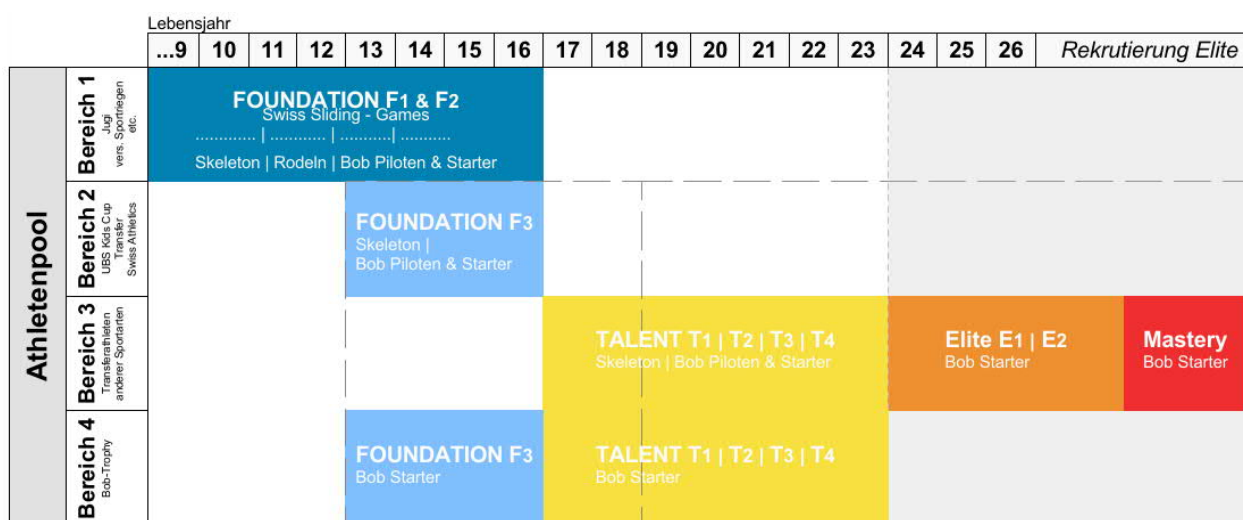
Der erste Kontakt zur neuen Sportart ist daher sehr wichtig und muss gut organisiert sein. Es geht dabei nur um die Vorstellung der Eissportart im Rahmen eines 2-4-tägigen Kennenlernens und Erfahrens auf der Bobbahn.

Betreuung von Athlet*innen die bereits im System sind.

Die Betreuung der Athlet*innen wird von der Nachwuchskommission geplant und überwacht. Die Nachwuchskommission wird vom Chef*in Leistungssport zusammengestellt und besteht aus Fachleuten aus den Sparten Bob, Skeleton und wenn möglich Rodel. Der Chef*in Leistungssport beaufsichtigt die Arbeit der Nachwuchskommission.

Können Synergien Sportartenübergreifend genutzt werden?

Im Bereich Sommertraining, Trainingslager Sommer und Winter sowie organisatorisch können die Ressourcen sowohl für Bob als auch für Skeleton die Gleichen sein.



Anhand dieser Abbildung kann entnommen werden, in welchen Bereichen und Systemen die Athlet*innen für den Athlet*innenpool gesucht und eingeteilt werden.



Im Athlet*innenpool wird unterschieden zwischen den Schnupperer oder der Fördergruppe, je nach Engagement, Leistung und Erfahrung wird man zu den verschiedenen Ausbildungstagen eingeladen.

Die Athlet*innen, welche die Erstausbildung noch nicht abgeschlossen haben oder U20 sind, können unter der Voraussetzung der Besuche der Sommerlehrgänge, der Leistungstest/Start SM und der Vorgabe von Minimum 45 absolvierten Fahrten im Winter eine längerfristige Förderung geniessen ohne dass sie bereits über das Fördersystem gemessen werden, welches dann maximal 4 Jahre dauert.

Nach den vier Jahren Ausbildung oder beim Verlassen des Junior*innenalters muss der Sprung in das Swiss Sliding Kadersystem geschafft werden. Sollte dies nicht gelingen, ist er ein Clubathlet*in.

9 Monitoring

Monitoring des Nachwuchskonzeptes

Was wird genauer überprüft?

- Erfolg der Draftingstrategie
- Entwicklung der Athlet*innen und Coaches
- Dropout von neuen Athlet*innen
- Weiterentwicklung des Konzepts aufgrund der Erfahrung

Drafting

Beim Drafting werden folgende Parameter überprüft.

- Anzahl neuer Athlet*innen und ausbildungswilliger Coaches
- Leistungsfähigkeit der von uns angesprochenen potenziellen Athlet*innen
- Dropout

*Athlet*innen*

Aufgrund der im Athlet*innenprofil festgelegten Parameter wird die Entwicklung der Athlet*innen mit Hilfe von Tests, Wissenschaft und Einschätzungen der Trainer*innen überwacht. Dabei sind nicht nur die Athlet*innen zu überprüfen, sondern auch die Qualität der Förderung aufgrund der Entwicklung der Athlet*innen.

*EHSM Magglingen = Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen

Dropout

Bei diesem Punkt wird erhoben, wie lange sich ein Athlet*in im System befindet. Dabei wird festgehalten, wie lange die Athlet*innen dabeibleiben. Was sind die Gründe für den Dropout? Alter, Erfolg, Misserfolg, Finanzen, Verletzung, usw.

Weiterentwicklung des Konzepts aufgrund der Erfahrung

Die oben aufgelisteten Punkte bilden die Analysegrundlage und Basis für die Überprüfung des Nachwuchskonzeptes.

Weiterbildung

Um sicherzustellen, dass die von Swiss Sliding engagierten Coaches den Anforderungen des modernen Bob- und Skeletonsports genügen, wird eine verbandsinterne Ausbildung für den Bereich Bob und Skeleton aufgebaut und angeboten. Diese beinhaltet nebst der Ausbildung im Bereich Start und Fahren auch die von der EHSM

Magglingen angebotenen und von Swiss Olympic verlangten Ausbildungen. Voraussetzung für die Zulassung zu so einer Ausbildung sind die von der EHSM Magglingen geforderten Grundkurse und die Bereitschaft, die Ausbildung von Swiss Sliding zu durchlaufen.

Entwicklung

Um sicherzustellen, dass wir den Anschluss auch in Zukunft nicht verlieren, werden wir über eine regelmässig durchgeführte Weltstandsanalyse überwachen, wie sich die Schweiz einreicht.

Analyseparameter:

- Quotenplätze
- Ranking im Durchschnitt der Spitze
- Ranking im Durchschnitt des Nachwuchses
- Leistung athletisch
- Fahrleistung und Material

Finanzierung

Die Finanzierung sollte weitestgehend durch den Verband getragen werden. Dabei geht es nicht darum, dass alles bezahlt wird, was geboten würde. Es muss nur sichergestellt werden, dass egal welche finanziellen Möglichkeiten ein potenzieller Athlet*in hat, der Einstieg in den Sport möglich ist.

Ethik

Fairplay und Ethik

Swiss Sliding setzt sich für die Einhaltung der Ethik-Charta Swiss Olympic ein.

Rücksicht und Nachhaltigkeit

Wir nehmen bei der Ausübung unserer Sportarten Rücksicht auf Natur, Umwelt und Mitmenschen.

Bei Hinweisen auf Ethik-Verstösse steht dem Athleten ab 1. Januar 2022 die nationale Meldestelle Swiss Sports Integrity zur Verfügung:

(<https://www.swissolympic.ch/ueber-swiss-olympic/kontakte/anlaufstelle;jsessionid=2415029F3833704C0FEAD19D336C4D9B>)

10 Liste der Anhänge

Die folgenden Anhänge sind diesem Konzept beigefügt:

- Anhang N1: Anforderungen an Nachwuchsathleten Bob und Skeleton
- Anhang N2: Spezielle Projekt (z.B. YOG / olympische Jugend Tage)

N1 Anforderungen an Nachwuchsathlet*innen Bob und Skeleton

1 Anforderungen Teilnahme EC

Die Erfüllung folgender fünf Kriterien muss zwingend erfüllt werden, um für einen Start an einem Europacup Rennen berechtigt zu sein:

- *Teilnahme an Sommerlehrgängen*
Der Athlet*in besucht mindestens 75% der Sommerlehrgänge von Swiss Sliding.
- *Leistungstest*
Teilnahme an einem Leistungstest in Magglingen pro Saison.
- *Anzahl Fahrten*
Mindestens 200 Fahrten in den letzten beiden Saisons.
- *Anzahl Bahnen*
Mindestens Fahrerfahrung auf 5 verschiedenen Bahnen (Pflichtbahnen: Altenberg, La Plagne, Winterberg) in allen Disziplinen (Bob M: 2er/4er, Bob W: Mono/2er).
- *Rennresultate*
Teilnahme an der Schweizermeisterschaft in allen Disziplinen (Bob M: 2er/4er, Bob W: Mono/2er).
- *Leistungsfähigkeit*
Die Athlet*innen müssen aus Sicht des Trainers EC für das jeweilige Rennen konkurrenzfähig sein (sowohl im athletischen und fahrerischen Bereich).

Die Nachwuchskommission, zusammen mit dem Trainer*in EC, entscheidet über die Vergabe der Startplätze pro Rennen. Dies beinhaltet den für den Nachwuchs reservierten Startplätze sowie einen allfälligen, weiteren Junior*innenstartplatz, welcher leistungsabhängig vergeben werden kann. Das Startrecht kann auf mehrere qualifizierte Teams/Athlet*innen aufgeteilt werden.

Die Nachwuchskommission kann ein Selektionsrennen ansetzen, falls mehrere Athlet*innen für einen Startplatz in Frage kommen.

2 Anforderungen Junior*innen Nationalkader

Können in den Kaderrichtlinien von Swiss Sliding entnommen werden.

3 Anforderungen Nachwuchskader

Zuerst muss der Sprung geschafft werden über den PISTE Test beurteilt zu werden. Dazu benötigt man folgende Minimum-Anforderungen:

- Die Absolvierung 3 Winterlehrgänge, welche von Swiss Sliding organisiert wurden oder mindestens 45 absolvierte Fahrten auf zwei verschiedenen Bahnen.
- Der Besitz einer gültigen, internationalen Lizenz.
- Im Folge Jahr noch Junior*in sein.

Um in das Nachwuchs-Kader zu kommen, müssen die Kriterien der Kaderrichtlinien von Swiss Sliding erfüllt sein. Bei der PISTE-Rangliste muss mindestens 1/3 der maximal erreichbaren Punktzahl erreicht worden sein.

Was in der PISTE-Rangliste gewertet wird, kann im Dokument PISTE-TEST 2022 entnommen werden.